

Gemeindebrief

Mennonitengemeinde Frankfurt am Main
(Evangelische Freikirche)



Februar 2026– April 2026



Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21,5

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21,5

*All this pain.
I wonder if I'll ever
find my way,
I wonder if my life
could really change—at all.*

*So viel Schmerz,
werd' ich je den Weg nach
Hause finden
wird mein Leben sich noch-
mal zum Guten wenden?*

*You make beautiful things,
you make beautiful things
out of the dust.
You make beautiful things,
you make beautiful things out
of us.*

*Du schaffst Wunderschönes.
Du schaffst Wunderschönes
aus dem Staub.
Du schaffst Wunderschönes.
Du schaffst Wunderschönes
auch aus uns.*

*All this earth.
Could all that is lost
ever be found;
could a garden come up
from this ground—at all?*

*So viel Erde.
Kann all das Verlorene je sei-
nen Platz finden
kann in dieser Einöde ein
Garten wachsen?*

*All around,
hope is springing up
from this old ground.
Out of chaos,
life is being found in you.*

*Um uns her,
springt die Hoffnung aus der
Erd hervor.
Aus dem Chaos
bringst du Leben in dir.*

*You make me new,
you are making me new.*

*Du machst mich neu.
Du machst mich ganz neu.*

*Text & Musik: Michael & Lisa Gungor 2009
Arbeitsübersetzung: Benni Isaak-Krauß*

Das Lied „Beautiful Things“ bringt für mich die Jahreslosung zum Klingen. Glaube ist kein Talisman gegen Schmerz und Trauer—in unserem eigenen Leben und in unserer Welt. Vielmehr können wir gerade im Glauben uns den schmerzlichen Wirklichkeiten stellen und mitten drin Gottes sanftes Wirken entdecken, der alles kompostiert und neu macht.

Benni Isaak-Krauß

Neue Gesichter in der Gemeinde

Im vergangenen Jahr fanden gleich mehrere Menschen den Weg in unsere Gemeinde. Es waren sogar so viele, dass Marius und Benni im November und Dezember 2025 mit einigen dieser Interessierten vier Treffen organisierten um einander besser kennenzulernen und Fragen zur Gemeinde und mennonitischer Theologie zu besprechen. Vier von ihnen stellen sich nun hier vor. Salome Marte und Anja Körber wurden bereits am 21.12.25 in die Gemeinde aufgenommen. Leon Scholtz möchte ebenfalls Mitglied werden. Philomena Höner, die auch schon ein halbes Jahr dabei ist, wird erstmal Freundin bleiben, aber will sich gerne auch vorstellen.



Ich bin **Anja Hope Körber**, wohne seit März 2025 in der Eyseneckstraße im Keller. Hier darf ich mich jetzt mal allen, die mich noch nicht kennen, näher vorstellen.

Was bisher geschah...

Ich bin in Seattle (Washington, USA) geboren und vor allem in Kempten im Allgäu aufgewachsen. Nach der Schule machte ich einen Freiwilligendienst in Kolumbien und fing 2020 an in Regensburg Musik- und Bewegungsorientierte soziale Arbeit zu studieren, was mir extrem Spaß gemacht hat. Momentan bin ich im Prozess herauszufinden, was ich damit tatsächlich mache und wo ich mich einbringen, lernen und Gottes Reich bauen kann. (und auch in vielen anderen Prozessen man muss sooo viel lernen auf der Welt... :D)

Glauben...

Eine Beziehung zu Gott zu haben, ist seit ich ein Kind bin essenziell in meinem Leben. Und wenigstens der Wunsch danach ist auch durch alle Phasen des Zweifels und Umbruchs geblieben.

Vor ca. 5 Jahren habe ich in Regensburg Benni und Riana und dadurch auch das juwe und mehr Menos kennengelernt. Die gelebte Verbindung von Glauben und sozialem, politischem, friedensorientierten Engagement hat mich begeistert und mir in meinem Glauben sehr weitergeholfen. Für mich war es daher klar, dass das hier in Frankfurt meine Gemeinde wird.

Im Sommer 2022 habe ich mich in Regensburg in der Donau taufen lassen.

Was mir sonst wichtig ist und Freude bereitet...

Themen, die mich viel beschäftigen, sind zum Beispiel Privilegien und Ungerechtigkeit im Kontext von Flucht und Migration. Anfang des Jahres werde ich 2 Monate in Lesbos sein und dort als Freiwillige in einem Gemeinschaftszentrum arbeiten, um in dem Bereich neue Erfahrungen zu sammeln.

Sehr wichtig für mein Leben und Alltag ist es, Musik zu machen und das gerne auch mit anderen Menschen zusammen. Ich liebe es, Spiele zu spielen, in der Natur zu sein, zu wandern, schwimmen, Kaffee trinken zu gehen, generell Gemeinschaft ist toll...

Ich freue mich, hier sein zu dürfen und die Gemeinde immer besser kennenzulernen.

Bis bald mal, *Anja*



Hallo ich bin **Salome**, 24 Jahre jung. Ich campe gern, spiele gerne Skyjo und liebe Teigtaschen.

2020 war ich zum ersten Mal auf der griechischen Insel Lesbos und anschließend in Calais in Frankreich und habe ehrenamtlich mit Menschen auf der Flucht gearbeitet. Die grundlegenden Missstände und die begrenzten Möglichkeiten, vor Ort einen Unterschied zu machen, haben mich dazu gebracht, vermehrt über politische Lösungen nachzudenken und Politikwissenschaften zu studieren. Dafür bin ich 2021 nach Frankfurt gezogen.

Hier bin ich ehrenamtlich bei PX Sozialwerk, einem Communitycenter für Frauen in der Prostitution, aktiv geworden und habe darüber die Kirche in Aktion (KiA)

gefunden. Dort habe ich eine kleine Gemeinschaft, in der sich fast alle kennen, und ein aktives Gemeindeleben mit verschiedenen Projekten zu schätzen gelernt und war Teil eines Filmabends für Menschen im Bahnhofsviertel.

Als sich KiA wieder aufgelöst hat, war ich wieder auf Gemeindesuche und freue mich, jetzt euch gefunden zu haben und euch alle noch besser kennenzulernen.

Salome



Hallo an alle, ich bin **Leon**, 32 Jahre alt und nach Abschluss meines Mathestudiums in Mainz seit einigen Jahren wieder in Frankfurt. Hier mache ich eine Ausbildung zum Notfallsanitäter, mit der ich im Sommer fertig werde.

Ich bin in der evangelischen Landeskirche groß geworden, habe mich aufgrund der Größe und Unverbindlichkeit der Gemeinde aber nie so richtig heimisch gefühlt. Mein Glaubensmittelpunkt in Kindheit und Jugend war der Verband Christlicher Pfadfinder*innen, in dem ich immer noch aktiv bin und seit 7 Jahren eine Gruppe von großartigen, inzwischen 14jährigen Jugendlichen leite. Vor etwas mehr als einem halben Jahr habe ich mich in Frankfurt auf die Suche nach einer neuen Gemeinde vor Ort gemacht und bin dabei über die Mennoniten gestolpert – seitdem bin ich so oft ich kann im Gottesdienst und bei der Blessed Hour dabei. Manchmal kommt mir leider der Dienstplan dazwischen.

Bei den Pfadfindern habe ich ein aktives Christentum mit gelebter Gemeinschaft, sozialem Engagement und dem unbedingten Einsatz für Frieden und Toleranz erlebt. Auf der Suche nach einer passenden Gemeinde war mir wichtig, eine Gruppe zu finden, in der Jesus nachzufolgen ebenfalls so verstanden und gelebt wird und ich bin sehr glücklich, mit den Mennos fündig geworden zu sein!

Neben meiner Arbeit und dem Ehrenamt bei den Pfadfindern

treffe ich mich am liebsten mit meinen Freunden zu Ausflügen, zum Filme schauen oder Brettspiele spielen; außerdem reise ich sehr gerne. Ich freue mich darauf, euch alle noch besser kennenzulernen und mich in die Gemeinde einzubringen!

Leon



Hallo liebe Gemeinde!
Mein Name ist Philomena, ihr könnt mich gerne Philo nennen, und ich möchte mich kurz vorstellen, da ich seit ein paar Monaten regelmäßig zum Gottesdienst komme. Ich bin 23 Jahre alt, studiere im Master Politikwissenschaft an der Goethe-Uni und wohne seit über 4 Jahren im wunderschönen Frankfurt. Im vergangenen Herbst hat Salome mich mal zur Mennogemeinde eingeladen und ich wurde im Got-

tesdienst, sowie in der Blessed Hour mit offenen Armen empfangen – Das war total schön!

Ursprünglich komme ich aus Wuppertal und bin in der evangelisch-methodistischen Kirche aufgewachsen, daher kenne ich Freikirchen und schätze sehr die familiäre Gemeinschaft.

Außerdem bin ich gerne unterwegs: Mal meine Familie in NRW und Bayern besuchen, Freundinnen in anderen Städten sehen oder einfach im Café vor meinem Haus chillen. Ansonsten spiele ich gerne Gesellschaftsspiele, stricke oder bastle. Mein Lieblingsessen sind vegetarische Maultaschen und Apfelkuchen. Ich würde mich freuen euch noch besser kennenzulernen. Geht gerne auf mich zu, quatscht mich an und erzählt mir, was euer Lieblingsessen ist!

Liebe Grüße und bis bald,

Philo

Wir suchen Predigten, die dich geprägt haben

In den Sommermonaten wollen wir dieses Jahr etwas neues ausprobieren, um guten Predigten ein zweites Leben zu schenken.

Manchmal höre ich eine Predigt, einen Podcast, oder lese etwas in einem Buch, das ich so gut finde, dass ich es gerne mit anderen teilen will. Wie wäre es, wenn wir ganz bewusst auch mal die Ideen und Mühe Anderer feiern, indem wir ihren Predigten ein zweites Leben einhauchen?

Das könnten berühmte Leute sein, deren Predigten in Büchern abgedruckt wurden, oder jemand aus einer anderen Gemeinde, oder die du bei einer Konferenz getroffen hast. Auch das Wort „Predigt“ sollte nicht zu eng verstanden werden - es kann auch ein Podcast, ein Text aus dem Jahrbuch oder ein Essay sein - wobei es schon gut wäre, wenn die Bibel vorkommt, und es nicht nur abstrakt bleibt, sondern auch auf unsere Situation hin ausgelegt wird.

Dabei geht es aber nicht nur darum, diese tolle Predigt zu hören. Wir wollen auch von dir zu hören, was sie bei dir angeregt und wie sie dich begleitet hat.

Wie sieht das genau aus?

1. Du überlegst dir, ob dir eine Predigt einfällt. Alternativ könntest du von einer Person, die dich geprägt hat, einen Text aussuchen.
2. Du meldest dich bei mir, ob du grundsätzlich Lust hast (natürlich kannst du auch zusagen, wenn du noch nicht genau weißt, welche Predigt du nehmen würdest.) Dann suchen wir zusammen einen Sonntag, der für dich passt.
3. Du suchst den Text / fragst bei der Person an, ob du das Manuskript haben kannst. Das allein ist schon eine Riesenfreude für die Predigerin.
4. Du überlegst dir eine kurze persönliche Einführung in die Predigt (Wo habe ich sie gehört/entdeckt? Warum ist sie mir in Erinnerung geblieben? Was beschäftigt mich immer noch? andere kontextuelle Hinweise) - 3 Minuten
5. Du übst die Predigt vorzutragen und kürzt sie gegebenenfalls, falls sie länger als 15 Minuten wird.

Ich kann gerne auch an einzelnen Punkten unterstützen.

Wie siehts aus? Wer hat Lust?

Benni

Gegen die Unmenschlichkeit

Salome und Anja berichten von ihrem Einsatz auf Lesbos



Anja und ich sind gut angekommen und arbeiten jetzt im Community Center Paréa für Menschen auf der Flucht.

Hier sind wir Teil von grundlegenden Angeboten wie Essensausgaben und Wäscheservice bis hin zu gemeinschaftlichen Aktionen wie Musik und Gesellschaftsspielen.

Die Menschen leben hier in einem gefängnisartigen Camp, das sie nur zu bestimmten Zeiten verlassen dürfen. Neben der mangelhaften Grundversorgung trägt die Lage des Camps, auf einem ehemaligen Militärübungsplatz direkt am Meer jedem Wetter ausgesetzt, zu den inhumanen Lebensbedingungen bei.



Trotzdem wurde ein neues, noch stärker kontrolliertes und abgeschiedenes Camp gebaut. Von dort wäre die Stadt kaum zu erreichen und aufgrund der Lage mitten im Wald besteht erhöhte Brandgefahr.

Wegen diesen gefährlichen Umständen wird seit Jahren vor Gericht verhandelt, ob das Camp genutzt werden kann.

Auch sonst gibt es viele Gerichtsprozesse, in denen versucht wird, die Rechtslosigkeit des Migrationsregimes einzudämmen und ein wenig Gerechtigkeit für Geflüchtete zu erreichen.





Letzte Woche wurden hier 24 Seenotretter*innen, die zwischen 2016 und 2018 Geflüchtete vor der griechischen Küste gerettet hatten und dafür verklagt wurden, freigesprochen. Das ist ein Grund zu feiern!

Gleichzeitig ist erst am 10.01.2026 ein Boot auf dem Weg von der Türkei nach Lesbos gesunken. Während 37 Menschen gerettet werden konnten, ist eine Person gestorben und 7 gelten noch als vermisst. Ansonsten ist das Stadtbild leider sehr von den FRONTEX Schiffen geprägt, aber immerhin scheint ab und zu die Sonne.

Wer mehr wissen will, kann uns gerne fragen, wenn wir ab Mitte März wieder da sind.



Aktive Osterferien auf dem Thomashof (30.3.-2.4.)

Liebe Freund:innen, wir laden euch herzlich zu unseren ersten aktiven Osterferien auf dem Thomashof ein! Gemeinsam wollen wir anpacken, unser Gebäude und Gelände verschönern und zugleich Zeit für Begegnung, Erholung und Gemeinschaft. Für alle ab 15 Jahren mit mehr oder weniger Erfahrungen und Geschick bei Arbeiten rund ums Haus oder Garten.

Wann: 30.3.-2.4. 2026

Mögliche Arbeiten:

- Malarbeiten in Haus & Flur
- Gartenpflege auf Gelände
- Renovierung des Pavillons
- Arbeiten auf dem Spielplatz

Darüber hinaus:

Neben der Arbeit bleibt auch Zeit zum Durchatmen, für gute Gespräche, Spaziergänge und gemütliche Abende in geselliger Runde.

Übernachtung & Verpflegung:

Es besteht die Möglichkeit, kostenfrei in der Tagungsstätte zu übernachten.

Unser Küchenteam wird selbstverständlich für eine angemessene Verpflegung sorgen. Bitte gebt bei der Anmeldung Bescheid, ob ihr übernachten möchtet und an welchen Tagen ihr dabei sein könnt. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung auch an einzelnen Tagen.

Anmeldung: bis 15. März 2026
an: info@thomashof.de



Täufertour in die Schweiz (für Erwachsene!) 9.-13.9.2026

Ein Höhepunkt der Glaubensunterweisung ist stets die Reise in die Schweiz, wo einer der Ursprünge unserer Glaubenstradition greifbar wird. Von den Eltern gab es immer wieder den Wunsch, eine solche Reise auch für Erwachsene anzubieten. Nun ist die Gelegenheit dazu da!

Die Tour wird organisiert und begleitet von Birgit Foth, Rainer Burkart, Ute und Holger Zerger.
Wir fahren mit einem Bus, Start in Limburgerhof-Kohlhof.
Übernachtet wird im Bildungs- und Tagungszentrum Bienenberg.

Vom Bienenberg aus machen wir Tagesausflüge nach Zürich, zur Täufershöhle Bäretswil, nach Bern, zum Schloss Trachselwald (Emmental), nach Basel und vielleicht nach Schleithelm.

Am Sonntag feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit der Mennonitengemeinde Schänzli.

Kosten: 590 Euro im Doppelzimmer, 790 Euro im Einzelzimmer.
Frühstück und warmes Abendessen inklusive.
Tagsüber Selbstverpflegung.

Anmeldung bis 1.4. 2026 bei Birgit Foth:
Lautereckenstr.10, 67069 Ludwigshafen Tel. 0621 514437.
E-Mail: menno.lu@freenet.de

Herausgeberin:

Mennonitengemeinde Frankfurt e.V.
60322 Frankfurt am Main, Eysseneckstr.54
Tel. 069 / 590 228

email: info@mennoniten-frankfurt.de

Benjamin Isaak-Krauß: b.isaak-krauss@mennoniten-frankfurt.de

Marius van Hoogstraten: m.vanhoogstraten@mennoniten-frankfurt.de
www.mennoniten-frankfurt.de

Konto: Evangelische Bank
IBAN: DE24 5206 0410 0004 1024 79

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Benjamin Isaak-Krauß
Bilder: Salome Marte, Lydia Körber, Leon Scholtz & Philomena Höner
Titelbild: Gerd Eymann
Lektorat: Lydia Funck
Versand: Benjamin Isaak-Krauß

*Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende April 2026
Gerne nehmen wir Berichte, Leserbriefe, Gedichte,
oder andere Beiträge aus der Gemeinde entgegen!*